



**EUROGROUP
4ANIMALS**



Zusammenfassung des Berichts „Nordic fur trade – marketed as responsible business”, ein Einblick in die nordeuropäische Pelzindustrie am Beispiel von „Saga Furs“

Dieser neu erschienene Bericht über Tierschutz auf Pelzfarmen offenbart die leeren Versprechungen des Europäischen Pelzhandels über vermeintlich hohe ethische Standards.

Der Bericht konzentriert sich auf „Saga Furs“, einen der größten Akteure der Europäischen Pelzindustrie, der sich im Besitz der finnischen Pelzindustrie befindet. Dabei wird aufgezeigt, dass sich die Bedingungen für die Tiere auf skandinavischen Pelzfarmen nicht signifikant von den Bedingungen auf Farmen in anderen Teilen der Welt unterscheiden.

Die Pelzfarmen, die für „Saga Furs“ produzieren, sind ganz übliche Pelzfarmen, welche dieselben gravierenden Tierschutzprobleme aufweisen, die bei der Pelzproduktion systemimmanent sind. Pelze von „Saga Furs“ sind weder besonders „ethisch“ noch besonders „tiergerecht“, sondern Produkte konventioneller Pelzherstellung, ein Herstellungszweig, der in mehreren Ländern auf Grund ethischer und Tierschutzbedenken bereits verboten wurde.

„Saga Furs“ behauptet stolz darauf zu sein, dass ihre Pelze aus Ländern kommen, in denen Tierschutzgesetze gelten, „aus streng überwachten Farmen in der EU oder Norwegen“. Aber gerade strenge Tierschutzvorschriften für Pelztiere haben dazu geführt, dass die Pelzgewinnung in verschiedenen Ländern schrittweise beendet wurde. Manche Länder, die in der Vergangenheit für „Saga Furs“ produziert haben, wie Dänemark und Schweden, steigen nun auf Grund ethischer Bedenken sowie von Tierschutzproblemen, die mit der Haltung der Füchse verbunden sind, aus der Haltung von Füchsen zur Pelzgewinnung aus.

Sowohl bei offiziellen Kontrollen der Behörden als auch bei Recherchen durch Tierschutzorganisationen und Medien wurden schwerwiegende Tierschutzprobleme auf Pelzfarmen in „Saga-Ländern“ aufgezeigt. Unter den Farmen mit Tierschutzproblemen waren zertifizierte Farmen genauso wie Farmen, die Schlüsselfiguren der Finnischen und Norwegischen Pelzindustrie gehören.

„Saga Furs“ ist eng verbunden mit dem weltweiten Anstieg der Pelzproduktion und der Zunahme des Umsatzes mit Pelz. Sie sind in Ländern wie China aktiv, die nur begrenzte Tierschutzgesetzgebungen haben. Die Arbeit „Sagas“ kann wie eine Marketing-Kampagne betrachtet werden, die einen Anstieg ethischen Bewusstseins bekämpft und die Nachfrage nach Pelz weltweit antreibt.

Nordeuropäische Länder, welche die Hauptquellen für „Saga Furs“ sind, sind wohlhabende Länder, in denen die Pelzgewinnung nur einen kleinen Produktionszweig darstellt. Die Pelzgewinnung ist oft nur ein Nebenzweig eines landwirtschaftlichen Unternehmens. In der Vergangenheit und auch heute noch erhält die Pelzindustrie in Ländern wie Norwegen staatliche Subventionszahlungen.

Die Herstellung von Pelzen geht auch mit erheblichen negativen Umweltauswirkungen einher. Ein großer Teil der Modeindustrie, aber auch der Öffentlichkeit in „Saga-Ländern“, ist gegen die Herstellung und Gewinnung von Pelzen und die Zukunft der Pelzindustrie ist ein Gegenstand der politischen Diskussion. Obwohl die Pelzindustrie versucht, Europäische Politiker für ihre Interessen zu mobilisieren und verbündeten Gruppen finanzielle Unterstützung gewährt, steigt der politische Druck auf die Pelzindustrie.

Letztlich zahlen die Tiere einen zu hohen Preis für „Saga“, einem Mythos von angeblich traditioneller skandinavischer Lebensweise. Die traurige Realität sieht völlig anders aus: eine neuzeitliche Massenproduktion und Massentötung von Tieren.

Über die Autoren

Salla Tuomivaara leitet die finnische Tierschutzorganisation Animalia und Siri Martinsen, Tierärztin, leitet die norwegische Tierschutzorganisation NOAH. Sie sind beide Co-Autoren von „Nordic fur trade – marketed as responsible business“.

Deutsche Übersetzung der Zusammenfassung: Dr. Henriette Mackensen (Deutscher Tierschutzbund)